

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seelenwanderung

Von G. Sebie, Wehikon

Vor etwa zwanzig Jahren mag es
... Wo nicht noch mehr ... gewesen sein,
Da kehrten eines schönen Tages
Viele hohe Herrn im „Engel“ ein.
Es galt ein köstlich Mahl zu halten,
Dazu mit Geißt sich zu entfalten.

Gebratne Tauben, junge, zarte,
Und mild Gefälztes vom Schwein
Stand lockend auf der Speisekarte.
Und dazu perlte edler Wein
Von unsern allerbesten Reben
So, wie der Herrgott ihn gegeben.

Da ließen sich dann Pläne schmieden,
Die Unterhaltung kam in Schwung.
Man sprach vom Kriege und vom Frieden,
Von Tod und Seelenwanderung.
Und auch der Wirt gab seinen Gästen
Von seinem Mutterloß zum besten.

„Es haben, ... läßt sich das beistellen? ...“
Sprach er und reckte stolz das Haupt,
„Die Menschen schon seit alten Zeiten
In Seelenwanderung geglaubt.
Und ... es gereicht mir nur zur Ehre ...
Ich selbst bin Träger dieser Lehre!“

Der Mensch genießt, ob hoch, ob nieder,
Ja doch kein ungetrübtes Glück.
Es laßt auf ihm immer wieder
Ein unerklärlich Mißgeschick.
„Kehr“ ich dereinst zurück auf Erden,
So möchte ich ... ein Esel werden!“

Die Gäste wälzten sich vor Lachen
Und einer rief: „Ich lobe mir
Das Pferd! Das ist dem Geisteschwachen
Doch vorzuziehen, als edles Tier,
Und auf dem Pegasus, dem hehren,
Schwebt man hinauf zu höhern Sphären.“

Der Esel lernt doch niemals fliegen!
Er muß ein ewig Lasttier sein,
Mit kargem Sutter sich begnügen
Und heimst dazu noch Prügel ein.
Das Beste ist noch, unbefritten,
Daß Christus einst auf ihm geritten.“

„Hübsch sind ja wirklich die Zitate,
Aber ihr Zweck ist doch verfehlt,
Ihr Herrn! Man hat zum großen Kate
Zu keiner Zeit ein Pferd gewählt.
Doch war den Eseln schon vor Jahren
Die hohe Ehre widerfahren!“

Verfehlt Diskretion

Su einem russischen Beamten kommt ein
Kaufmann und legt ihm tausend Rubel auf
den Tisch.

„Ich bitte, Euer Gnaden, untertänigst, da-
mit ich doch sicher die Lieferung bekomme,
das Geld anzunehmen. Ich werde auch kein
Sterbenswörtchen davon zu einer lebendigen
Seele sprechen!“

„Ja, wenn du darüber schweigen willst,
dann ist es zu wenig.“ entgegnete der Beamte.
„Du brauchst für dein Geschäft doch eben-
falls Reklame?!“

0110110

Am kräftigsten sprießt der Dank auf dem
Boden der Erwartung.

G. Kallischer



165

Fr.

Touristen-Fahrrad, neues,
festes, solides System, 12 Monate
Garantie, mit Pneu Michelin oder
Gaulois, Kotschütz, Bremse,
Tasche mit Werkzeug, 165 Fr.,
mit Rücklauf und zwei Bremsen
180 Fr., Damen-Fahrrad 195
Fr., Militär-Fahrrad 220 Fr.,
Mantel, Marke Gaulois-Michelin
Fr. 11.- und 12.-, Luftschlauch
Gaulois-Michelin Fr. 6.- u. 7.-,
Laternen von Fr. 5.50 an. Kata-
loge gratis und franco. **Louis
Ischy**, Fabrikant, **Payerne**,
Reparaturwerkstätten mit elektr. Kraft.



BESTESCHUH-GRÖSSE

A. SUTTER

BERNHOFEN/THURGAU

Blut-

Reinigungsmittel 1489

Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von
verdorbenen Blut od. von
chronischer Verstopfung
herrühren, wie: Hautausschlag,
Röte, Flechten, Jucken, Skrof-
föse, Augenliderentzündungen,
Syphilis, Hämorrhoiden, Krampf-
adern, schmerzhaftes Perioden-
störungen besonders im kriti-
schen Alter, Rheumatismus,
Migräne, Kopfschmerzen, Magen-
beschwerden etc. Sehr ange-
nehm und ohne Berührung zu
nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 8.50,
1/2 Fl. Fr. 5.-, 1 Flasche für eine
vollständige Kur Fr. 8.-. **Zu
haben in allen Apotheken.**
Wenn man Ihnen aber eine Nahe-
herkunft anbietet, weisen Sie
dieselbe zurück und bestellen
Sie direkt per Postkarte bei der
PHARMACIE CENTRALE,
MODEL & MADLENER, rue
du Montblanc 9, GENÈVE. Die-
selbe sendet Ihnen gegen Nach-
nahme obiger Preise franko die
echte Model's Sarsaparill

Für
Militär
Wollene Leibbinden
Lungenschützer
Einlage - Sohlen
Katzenfelle
Wasserdichte Stoffe für
Westen
empfehlen in bester
Qualität 1573
Sanitäts-Geschäft von
R. Angst Wwe
nur Fischmarkt 1, Basel

Ein Versuch 1805
mit unsern genau gehenden

Armband-Uhren

wird sich lohnen.

Best. Weitgehendste Garantie.
Armbanduhr Nr. 110, Anker-
werk, Radiumzahlen u. Zeiger
Fr. 20.-
Armbanduhr Nr. 25 „ 12.-
Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie.
St. Gallen
Zum Trauring-Kok.

Offizielle Kundgebung

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im schweizerischen Buchdruck-
gewerbe an die eidgenössischen, kantonalen und kommunalen
Behörden, öffentlichen Verwaltungen, sowie an die Privatkund-
schaft zu Stadt und Land.

Das **Buchdruckgewerbe** ist eine derjenigen Industrien, die unter
den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen am meisten zu leiden
haben. Während andere Fabrikationsbetriebe sich sehr rasch den Be-
dürfnissen des Krieges anpassen und ihre Betriebe dementsprechend
konsolidieren konnten, haben wir in unserem Gewerbe auch heute noch
die gleiche Unsicherheit, dieselben sprunghaften Veränderungen zu
konstatieren, wie sie sich schon zu Beginn des Krieges unliebsam be-
merkbar gemacht haben. Nicht nur haben sich infolge der Fabrikations-
und Einfuhrschwierigkeiten die Preise der notwendigsten **Materialien
und Utensilien** (Papier, Schriftmaterial, Maschinen, Farbe, Oele etc. etc.),
soweit sie überhaupt noch erhältlich sind, vervielfacht, sondern es
mussten infolge der beständigen **Erhöhung der Preise aller Lebens-
bedürfnisse der Arbeiterschaft auch Teuerungszulagen** gewährt werden.

Der Abgang vieler Gehilfen zum Kriegsdienst und die häufige
Einberufung der Einheimischen zum Grenzdienst störten den normalen
Geschäftsbetrieb und eine rationelle Arbeitsweise in erheblichem Masse.
Dazu kommt noch der starke Ausfall sowohl an Druckaufträgen als
auch an Inseraten bei fast allen Zeitungen und Zeitschriften infolge
des Krieges.

Trotz allen diesen Schwierigkeiten, mit denen wir heute zu kämpfen
haben, müssen wir leider konstatieren, dass vielerorts, sei es im Handel,
in öffentlichen Verwaltungen und bei Behörden das Verständnis für die
Situation und für die Bedürfnisse unseres Gewerbes sehr zu wünschen
übrig läßt. Wir weisen darauf hin, dass sich seit Kriegsbeginn, mit
Einwilligung der Bundesbehörden, die Papiere allein um 80% erhöht
haben. Dazu werden gerade in der heutigen Zeit an die Leistungs-
fähigkeit unserer Betriebe immer höhere Anforderungen gestellt. Trotz-
dem wird den Buchdruckern in vielen Fällen, namentlich von Seiten
öffentlicher Verwaltungen und Behörden, eine entsprechende Erhöhung
der Druckpreise **verweigert**.

Unterm 6. Juni d. J. ist nun zwischen **Arbeitgebern und Arbeit-
nehmern im schweizerischen Buchdruckgewerbe neuerdings eine Ver-
einbarung über die Ausrichtung von Teuerungszulagen im Sinne einer
Erhöhung derselben abgeschlossen worden**. In dieser Vereinbarung hat
aber auch die **gegenseitige Verpflichtung** Platz gefunden, einander bei
der **Durchführung der Vereinbarung** sowohl als auch der dadurch not-
wendig gewordenen Preiserhöhungen behülflich zu sein. Die Gehilfen
haben sich verpflichtet, die Ausführung solcher Arbeiten zu verweigern,
die infolge der aus dieser Vereinbarung entstandenen Preiserhöhung
dem bisherigen Ersteller entzogen, um in einer andern Druckerei zu
billigeren Preisen hergestellt zu werden.

Aus den angeführten Gründen sehen wir uns genötigt, auf den
**1. Juli 1917 eine Erhöhung der Satz- und Druckpreise
von 20 %** auf die Preise vom 1. August 1914 eintreten zu lassen,
wazu der vom h. Bundesrat anerkannte **Papierzuschlag**, gegen-
wärtig von 80 %, auf die Preise vom 1. August 1914 hinzutritt. Wir
appellieren dabei an den Gerechtigkeitssinn unserer Kundschaft und an
die gewiss auch selbst empfundene Notwendigkeit, den vermehrten
Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit und der schwierigen Situation
unseres Gewerbes Rechnung zu tragen. Die beschlossene Erhöhung
der Druckpreise reicht lange nicht hin, um die vermehrten Kosten so-
wie den erheblichen Ausfall infolge Rückgang der Druckaufträge und
der Inserate zu decken und die stets sich mehrenden Schwierigkeiten
auszugleichen, ebensowenig wie die der Gehilfenschaft zugesprochene
Teuerungszulage die heutige Teuerung auszugleichen vermag; aber wir
sind der Meinung, dass **alle Kreise unseres Volkes** einander helfen und
Opfer bringen müssen, um die schweren Lasten des Krieges **für Alle**
erträglich zu gestalten. Von diesem Gesichtspunkte aus und in diesem
Sinne bitten wir unsere Kundschaft, von den obigen Beschlüssen
Kenntnis zu nehmen und uns bei der Durchführung derselben behülf-
lich zu sein.

Basel, Bern und Zürich, Ende Juni 1917.

Einigungsamt im schweizerischen Buchdruckgewerbe.

Schweizerischer Buchdruckerverein.

Vereinigung schweizerischer Buchdruckereien.

Schweizerischer Typographenbund.

Schweizerische Buchdruckergewerkschaft.

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Bürich 1
Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Bürichs • Original-Ausschank
Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Renther. Tel. 584

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Zürich 7 Pension Bellaria

Susenbergrasse 96 — Zürichberg

empfiehlt sonnige, grosse Zimmer, sorgfältige Küche, moderner
Komfort. Ruhige, aussichtsreiche Lage, 10 Minuten vom Tram.
Beim Wald. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Telephon 80.36. [1733]

Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon 107.02 Besitzer: Fr. Oetiker.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

Hotel und Café - Restaurant „Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: Küchen-Spezialitäten
Saal für Anlässe
Wunderschöner Ausflugsort!
1726 Frau J. Bindschädler u. Töchter.

Forsthaus Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant
Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

Altes Klösterli

Schönstes Wald-Restaurant
auf dem beliebten Zürichberg

1780 Besitzer: W. Treichler.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts, Tee, Chocolate, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholische Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

1850

H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Empfehlungen
haben grossen Erfolg im
„Nebelspalter“

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgsrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Thalwil Zürich

SEEGARTEN Telephon
No. 74

1793 Schiffstation Thalwil-Bahnhof

Staubfreier Garten. — Prachtvolle Aussicht auf See und
Gebirge. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Schaub-Kramer.

Höfli

Restaurant
THALWIL nächst d.
Bahnhofs

Spezialität:
Qualitäts-Landweine

1792 Frau Louise Locher.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Garten-
wirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschublinge.
Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und
Löwenbräuer.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Löwen- u. Bärenzwinger

nach Hagenbedtscher Art, zwei Löwen frei auf drei
Meier Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Folterbäumen, sowie fünf schöne Panther, Niesen-
bär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und
Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-
speck u. Schinken. Reale Weine. Hühnerbraten
Treichler-Steinmann. 1527

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Bade-Kurort-Baden

HOTEL zur POST
& CAFÉ-ROMAND
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —
Französisch. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von
Fr. 2.— an. — Prospekt. Vultier-Schraner.